

# Das Ziel: 10 000 Übernachtungen im Jahr

Volksmusikakademie: Verantwortliche ziehen auch für 2023 wieder positives Fazit – Erweiterung war „großer Meilenstein“

Von Jennifer Jahns

**Freyung.** Weiter auf der Erfolgsspur ist die Freyunger Volksmusikakademie unterwegs. Doch mit der Erweiterung im vergangenen Jahr kamen auch zusätzliche Herausforderungen. Darüber und über das, was in diesem Jahr so alles geplant ist, referierten am Montagabend Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Akademie, und Gabriele Beck, Verwaltungsleiterin, in der Tourismusausschusssitzung.

„Ein großer Meilenstein“, so bezeichnete Pongratz es, war im Januar 2023 die Eröffnung des neuen Bettenhauses. Zuvor waren die Kapazitäten im Schlaftrakt immer knapper geworden, manche Gruppen (vor allem Schülergruppen) mussten gar abgelehnt werden. Mit dem neuen Bettenhaus, welches 48 Betten (und zwölf Bäder) zur Verfügung stellen kann, konnte man die Kapazitäten verdoppeln. Die Auslastung war sehr schnell sehr hoch – und damit allerdings auch der Arbeitsaufwand. „Das hat uns am Anfang a bisserl überrollt“, resümierte Pongratz. So habe man zunächst nicht so recht auf dem Schirm gehabt, dass mit doppelt so viel Betten freilich auch deutlich mehr Reinigungsaufwand verbunden sei, der Service sei deutlich zeitaufwändiger, die Anzahl der zubereitenden Gerichte sei deutlich mehr, die Anfragen und „Sonderwünsche“ würden steigen und damit auch der Betreuungsaufwand.

So machte man sich auch schnell auf die Suche nach weiterem Personal, wie dann Gabi Beck aufdröselte. Von zuvor zehn Mitarbeitern sei man nun hoch gegangen auf 16 Mitarbeiter.

## Mitarbeiterzahl gestiegen: Von zehn auf 16

„Wobei davon viele in Teilzeit arbeiten, sodass die Stundenzahl pro Woche eigentlich nur von 299 auf 388,5 angestiegen ist.“ Durch die vielen Teilzeit-Kräfte könne man zudem sehr gut kurzfristig reagieren bei steigendem oder sinkendem Arbeitsanfall. Stadtrat Paul Brunner, der selbst nicht Mitglied im Ausschuss ist, aber als Zuhörer anwesend war, stellte die Frage nach der Stimmung in der Akademie unter den Mitarbeitern: „Funktioniert es gut?“ Ja, das tut es, ließ Gabi Beck wissen. Auch sie selbst fühle sich wohl, wie sie auf Brunners Nachfrage sagte. „Ich hab’ den Eindruck, dass es runder geworden ist“, so Brunner bezugnehmend aufs Akademie-Team.

Generell habe man im vergangenen Jahr viel gestemmt und erneuert: die Abwicklung der Kabinettsitzung in der Akademie mit Ministerpräsident Markus Söder, Nachjustierung bei der Speisenerlieferung und Zubereitung (früher rund 40 Gäste verköstigt, jetzt 80), Arbeitsplatzoptimierung an der Rezeption (jetzt Sichtkontakt zum Gast), optimierte Abläufe bei Buchung, Angebotsunterbreitung, Rechnungsstellung, automatische Steuerung der Raumtemperatur im Bettenhaus von der Rezeption aus (zur Energieeinsparung), An-



„Hier leben alle das Projekt“: Gabriele Beck (Verwaltungsleiterin) und Roland Pongratz (musikalischer Leiter) im Innenhof der Volksmusikakademie.

– Fotos: Jennifer Jahns

schaffung neuer Instrumente (zur Ausleihe, etwa weiterer Paukensatz), Neuausschreibung bei der Wäscherei (jetzt günstiger und regionaler), Team-Schulungen, Einleitung des Verfahrens zur Zertifizierung als Jugendbildungsstätte. Vor allem aber hat es natürlich wieder unendlich viele Seminare – vom Alphorn bis zur Zither – gegeben, etliche Konzerte sowie viele Ensembles, die ihre Probetage in der Akademie abgehalten haben.

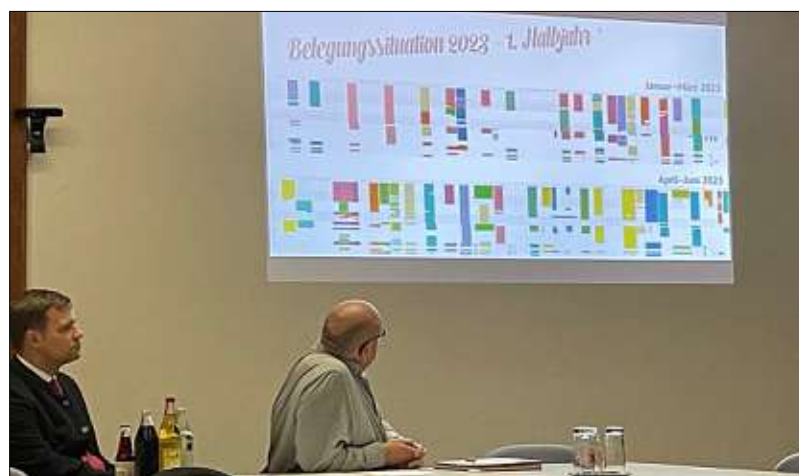
Wie Beck erklärte, habe man auch daran gearbeitet, den hausinternen Getränkeverkauf anzukurbeln. Generell gelte in der Akademie das Verbot, Speisen und Getränke für die Dauer des Aufenthalts mitzunehmen. Schließlich, so Beck, kalkuliere die Akademie auch mit den Einnahmen aus der Verköstigung der Gäste.

## Mitnahmeverbot: Ermahnungen nötig

Bekomme man also mit, dass sich Ensembles anderweitig eindecken, weise man die Gruppen auf das Mitnahmeverbot hin. Zumal die Preise – Bier für 2,50 Euro – ohnehin sehr überschaubar seien. Einmal sei es auch vorgekommen, dass sich ein Ensemble trotz mehrfacher Hinweise nicht an die Vorgaben gehalten habe und gar mit einem Autohänger voller Verpflegung angereist sei. Da habe es dann deutliche Worte gegeben und bei der nächsten Buchungsanfrage der Gruppe den expliziten Hinweis auf das Verbot. Danach habe das Ensemble auf eine Buchung verzichtet. Dies sei aber der absolute Ausnahmefall, so Beck.



Das neue Bettenhaus der Akademie: Dadurch waren seit Januar 2023 mehr Gäste möglich – damit stieg aber auch der Aufwand.



Bunt aufgedrösel: Die Folie zeigte in der Sitzung die Belegungen der Akademie vom ersten Halbjahr 2023 (jede Farbe ist eine Buchung).

Insgesamt, listete Pongratz auf, hatte man im vergangenen Jahr 284 Veranstaltungen mit 8670 Besuchern und 9550 Übernachtungen (siehe Kasten).

Wie Pongratz sagte, würden die Ensembles meist so drei, vier Tage in der Akademie bleiben. Wünschenswerter wäre eine längere Verweildauer von rund einer Woche, wie es beispielsweise auch in

falls viel vorgenommen, etwa der Ausbau der Kooperation mit dem Bayerischen Blasmusikverband. Man wolle die Akademie zudem noch mehr bewerben, auf Fachmessen (Nürnberg, Ried) vertreten sein, Annoncen in Blasmusik-Fachzeitschriften schalten, Last-Minute-Angebote per Mail versenden, wenn kurzfristig noch Restplätze frei sind. Bereits jetzt sei die Auslastung fürs laufende Jahr sehr gut, aber es gebe freilich noch Luft nach oben. Das erklärte Ziel, so Gabi Beck: 10 000 Übernachtungen im Jahr. Das wolle man aber durch „gesundes Wachstum“ erreichen.

## Problem bei Schulgruppen: Immer teurere Busse

Das Problem bei Schulgruppen sei nämlich mittlerweile, dass die Buskosten immer teurer werden. Da überlege so manche Gruppe, ob Fahrten noch leistbar sind. „Aber auch wir selbst in der Akademie werden die Preise anpassen müssen – jedoch moderat“, so Beck. Denn auch hier sei schließlich alles teurer geworden. Die „moderate Preisanpassung bei den Übernachtungsgebühren“ ist fürs Jahr 2025 geplant. Man wolle sich bald festlegen mit den neuen Preisen, schließlich gebe es bereits Anfragen für 2025.

Vor allem lobte Pongratz das gute Miteinander der Mitarbeiter an der Akademie: „Die leben alle dieses Projekt.“ Auch aus dem Ausschuss gab es nach dem Vortrag viel Lob. „Die Zahlen sprechen für sich“, so Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich. „Das hat toll eingeschlagen“, befand Elisabeth

## 2023 IN ZAHLEN

Roland Pongratz listete einige Akademie-Zahlen für 2023 auf:

- Probenblöcke von bestehenden Ensembles: 88 mit 2200 Teilnehmern
- Hauseigene Seminare, Kurse, Fortbildungen: 55 mit 990 Teilnehmern
- Publikumsveranstaltungen: 22 mit 1900 Teilnehmern
- Externe Veranstaltungen: 19 mit 690 Teilnehmern
- Probentage von Schulen: 22 mit 750 Teilnehmern
- „Regionale Musik für alle“: 42 mit 1540 Teilnehmern
- Hausführungen: 36 mit 600 Teilnehmern

**Bilanz 2023:** Insgesamt sind das 284 Veranstaltungen mit 8670 Besuchern und 9550 Übernachtungen (davon mussten aus Platzmangel rund 260 extern untergebracht werden).

Tesche, die sich auch erkundigte, ob man die Ausrichtung an der Akademie auf Klassik ausweiten könnte (Pongratz: ist nicht ausgeschlossen, aber bislang zu 90 Prozent Volksmusik).

Josef Geis fand die Entwicklung der Akademie ebenfalls „bombastisch“ und regte eine Kooperation mit einer Hochschule an (Pongratz: wäre auch unser Wunsch, ist nicht so leicht, sind aber im Austausch). Dr.-Ing. Sebastian Weber stellte fest, dass bei dem Vortrag leider keine Infos zu Kosten und zum Jahresergebnis enthalten waren.